

**Vorlage**

Drucksachen-Nr.:	<b>IV/054/2022/II-DKT</b>
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	20.09.2022	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	28.09.2022	

**Titel:**

Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2022 - Quartalsanalyse per 30.06.2022

**Information:**

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes DeKiTa zum 30.06.2022 wird zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Rach  
Betriebsleiterin

## Anlage 1

### Erläuterungen Quartalsbericht zum 30.06.2022

Für das zweite Quartal 2022 wurde ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -24.597 EUR ermittelt. Um ein reelles Bild der Geschäftstätigkeit darzustellen, wurden periodengerechte Abgrenzungen folgender Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

#### Erlöse

- Projektfinanzierung „Gesunde Ernährung“ anteilig für das II. Quartal
- Spitzabrechnung der Finanzierungsvereinbarung für das 1. Halbjahr 2022

#### Kosten

- Personalkosten: für die Jahressonderzahlung sowie LOB, die in den Monaten November und Dezember 2022 kassenwirksam werden
- Versicherungen, die allgemein am Jahresende durch die Stadt Dessau-Roßlau an den Eigenbetrieb weiterberechnet werden
- Miet- und Betriebskosten für die Horte, die am Jahresende an die Stadt Dessau-Roßlau überwiesen werden
- Entsprechend der Prämissen des Wirtschaftsplanes ermittelte anteilige Jahreskosten für kindbezogene Sachkosten (vorrangig Spiel- und Beschäftigungs- sowie Sanitärmaterial)

Mit dem dargestellten Quartalsergebnis weisen wir ein negatives Ergebnis aus. Hintergrund sind die noch nicht abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen mit dem Jugendamt. Die Abrechnung erfolgt weiterhin auf der Vertragsbasis aus dem Jahr 2019.

Die Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder sind bis zum 31.12.2022 verlängert wurden. Der Eigenbetrieb hat sich um weitere Fördermittel i.H.v. 841,9 TEUR für das Jahr 2023 beworben, um weitere Investitionen in den Horten zu realisieren.

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittlichen Kinderzahlen des II Quartals im Vergleich zu den geplanten Kinderzahlen des Wirtschaftsplanes 2022.

#### II Quartal 2022

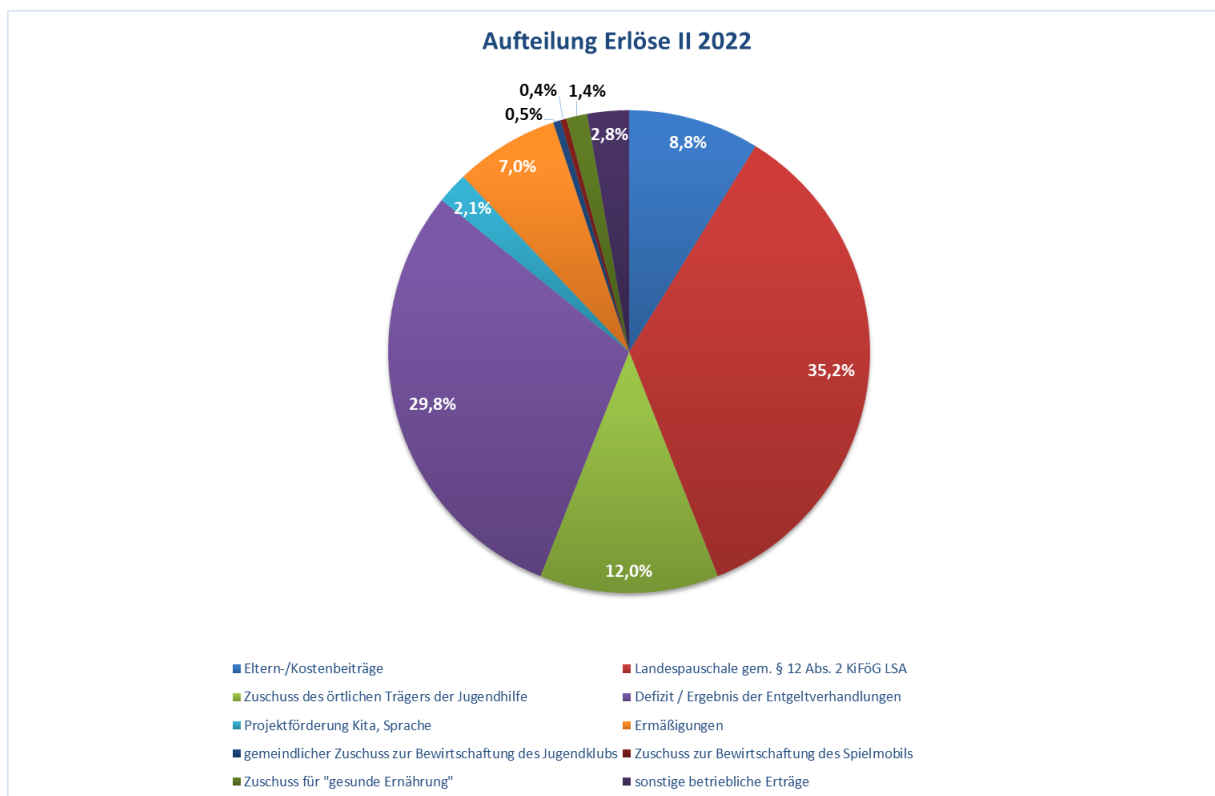
Sparte	Wirtschaftsplan 2022	Durchschnitt II Quartal 2021	Durchschnitt II Quartal 2022	Abweichung. zum WP 2022
Kinderkrippe	583	520	529	-54
Kindergarten	1.215	1.270	1.235	20
Hort	1.170	1.107	1.142	-28
	<b>2.968</b>	<b>2.897</b>	<b>2.906</b>	<b>-62</b>

Die Auswertung zeigt, dass durchschnittlich 62 Kinder weniger betreut wurden, als der Wirtschaftsplan vorsieht. Ursächlich hierfür war unter anderem der Aufnahmestopp in der Einrichtung Luisenkinder.

## Erläuterung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge des Eigenbetriebes DeKiTa setzten sich zum II. Quartal 2022 wie folgt zusammen:

### **Zusammensetzung der Umsatzerträge per 30.06.2022**



Der Hauptanteil der Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt durch Landesmittel und den Defizitausgleich der Stadt Dessau-Roßlau.

Die grundsätzlichen Erlösanteile verschieben sich nur geringfügig gegenüber dem im I. Quartal vorgelegten Bericht.

Der EB DeKiTa weist gegenüber dem Wirtschaftsplan insgesamt 1.012,2 T€ geringere Umsatzerlöse aus. Die geringeren Entgeltzahlungen infolge nicht zustande gekommener Finanzierungsverträge sind wesentlich für diese Abweichung. Der Wirtschaftsplan basiert auf der Grundlage der Finanzierungsanträge (September 2021).

Die Kinderzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was sich in den erhöhten Kostenbeiträgen widerspiegelt.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt unterjährig gemäß der Finanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 sowie der durchschnittlichen Belegung der anwesenden Kinder des Jahres 2021. Die Abrechnung und Anpassung der Zuschüsse an die IST-Belegung für das 1. Halbjahr 2022 ist im Berichtszeitraum erfolgt.

## Kosten per 30.06.2022

Gegenüber dem Wirtschaftsplan wurden 62 weniger Kinder insbesondere im Krippenalter in den Einrichtungen betreut. Dies hat sich auf die Personalkosten insoweit ausgewirkt, dass insgesamt 826,9 TEUR weniger Kosten ggü. dem Plan entstanden sind. Aufgrund der tariflichen Steigerung und geringer Mehrkinder fiel im 2. Quartal insgesamt 333,1 TEUR mehr Personalkosten ggü. dem Vorjahresergebnis an. In den Personalkosten erfolgt unterjährig eine Abgrenzung der Jahressonderzahlung und des Leistungsorientierten Entgelts (LOB). Der Tarifabschluss 05/2022 im SuE-Tarif wirkt sich erst ab Juli 2022 auf das Ergebnis aus. Sollte es nicht zeitnah zu einem Vertragsabschluss mit dem Jugendamt kommen, könnte eine Unterfinanzierung entstehen.

Es konnten angesichts des Fachkräftemangels nicht alle offenen Stellen zeitnah nachbesetzt werden, sodass diese Entwicklung auch zu Einsparungen führte. Im pädagogischen Bereich konnten im ersten Halbjahr 13 Neueinstellungen erfolgen. Demgegenüber sind 8 pädagogische Fachkräfte aus dem Unternehmen durch Erreichen der Rente ausgeschieden. 3 Stellen „Sprachfachkräfte“ konnten mangels Bewerbungen nicht nachbesetzt werden. Angesichts der Langzeiterkrankung der pädagogischen Leitung nunmehr über ein Jahr erfolgt eine Ausschreibung zur Krankheitsvertretung.

Dank der Förderung „Fachkräfteoffensive“ des Landes konnte der Eigenbetrieb erneut 10 Azubis zum „staatlich anerkannten Erzieher:In“ zum 01. August im Unternehmen begrüßen. Der städtische Finanzierungszuschuss für die Azubis 2021-2024 wurde durch das Jugendamt in Aussicht gestellt. Eine Mittelanforderung ist noch nicht erfolgt.

Im 3. Quartal steigen die Kinderzahlen um insgesamt 75 Kinder ggü. dem Vorjahresergebnis an, dies begründet sich insbesondere aus der Eröffnung der Raguhner Straße ab Mai 2022 und durch die Aufnahme ukrainischer Kinder in den Einrichtungen.

Weiterhin ist in der Einrichtung „Luisenkinder“ (Ortsteil Waldersee) infolge des Baugeschehens ein Aufnahmestopp erfolgt, sodass aktuell keine Kinder im Krippenalter aufgenommen werden können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weichen vom Planansatz nur geringfügig ab. Die gestiegenen Energiepreise wirken sich hauptsächlich erst im Jahr 2023 aus, da Sondertarife mit einer Laufzeit von einem Jahr ab Juni 2022 abgeschlossen wurden. Im November 2022 erfolgt eine Neuausschreibung der Reinigungsdienste. Es ist mit einem deutlichen Anstieg aufgrund des geltenden Mindestlohnes ab Oktober 2022 zu rechnen.

Die Aufwendungen für Reparaturen, Instandsetzung sowie der baulichen Unterhaltung erreichen nicht den Planansatz. Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Durchführung der Investitionen. Der Neubau der Kita Raguhner Straße sowie die Sanierungen der Einrichtungen Kita Bremer Stadtmusikanten, Kita Luisenkinder sowie der Hort Waldwichtel sind priorisiert und somit vorrangig durchzuführen. Hinzu kommen die Vorhaben, die über das Programm „Ganztagsbetreuung“ realisiert werden. Diese sind aufgrund der Befristung des Fördermittelzeitraumes ebenfalls primär zu behandeln.

Die sonstigen Sachkosten der Verwaltung bleiben mit ca. 69,2 T€ unter dem anteiligen Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen umfassen die Serviceverträge mit der Stadt über die Personalabrechnung sowie die DV-Betreuung. Zusätzlich werden hierüber die Wirtschaftsdienstleistungen der Firma RWS abgerechnet. Auch Aufwendungen aus der Zuschussförderung „Gesunde Ernährung“ und andere geförderte Projektkosten werden hierunter gebucht. Die Abweichung resultiert zum Größtenteils aus diesem Bereich.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 13,8 T€ (Vorjahr 8,5 T€). Hierbei handelt es sich vorrangig um Kontoführungsgebühren sowie Verwarentgelte des Eigenbetriebes. Die weiter steigenden Zinsen bzw. Verwarentgelte erfordern die Ergreifung von Gegenmaßnahmen um diesen Kostenpunkt möglichst gering zu halten. So erfolgen die Abrufe der Investitionsmittel bei der Stadt Dessau Roßlau erst nach entsprechender Liquiditätsanalyse. Es wird angestrebt, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen möglichst gering zu halten.

Die Liquidität des Unternehmens im Betrachtungszeitraum war stets gesichert.

Angesichts der deutschlandweiten Preisentwicklung im Baugewerbe und der infolge des Ukrainekriegs und der Sanktionen gegen Russland entstandenen Lieferengpässe von Baumaterialien ist das Baugeschehen insgesamt als nicht planvoll zu bezeichnen. Bei den Bauvorhaben der Förderprogramme STARK III sind Bauzeitenverlängerungsanträge gestellt. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Fördermittel aufgrund der Verzögerungen abgerufen werden können. Dies führt wiederum zu erhöhten Eigenleistungen der Stadt. Zum Stichtag 30.09.2022 werden die Vorhaben „Bremer Stadtmusikanten“ und „Waldwichtel“ und zum 31.12.2022 das Bauvorhaben „Luisenkinder“ abgerechnet sein. Nach Rechnungslegung durch die Unternehmen kann der entstandene Schaden erst berechnet werden.

Über alle wichtigen Angelegenheiten des Betriebes wurde die Betriebsausschussvorsitzende Frau Nußbeck rechtzeitig durch die Betriebsleiterin in Kenntnis gesetzt.

In der Anlage 2 ist die Ergebnissituation bis zum Juni 2022, ergänzend zum Text, tabellarisch dargestellt und erläutert.

## **Anlage 2** Plan-Ist Vergleich der G & V kumulativ II 2022

zur Kenntnis genommen im Stadtrat am:

Frank Rumpf  
Vorsitzender des Stadtrates